

Blumenwiesen für das Raabtal



Das Raabtal ist eine der intensivst genutzten Landschaften im Süden des Burgenlands. Gute klimatische Voraussetzungen und hervorragende Böden bewirken, dass hier Spitzenerträge bei Mais erwirtschaftet werden. Seitdem die Raab durch Regulierungen gezähmt wurde und Hochwässer in der Folge ausblieben, wandelte sich das Tal von einer strukturierten Wiesenlandschaft in ein maisdominiertes Ackerbaugebiet.

Vor einigen Jahren schlugen die Imker in der Region unter der Leitung des Landesobmanns, Johann Pilz, Alarm. Die Bienen seien durch die Blütenarmut erheblich bedroht und könnten ohne massive Zufütterung nicht mehr überleben. 2015 wurden die Imker gemeinsam mit naturinteressierten Lehrern, Jägern und Landwirten aktiv und gründete den Verein „Blumenwiesen Raabtal“.

In der Folge wurden die ersten Äcker mit Blumenwiesensaatgut bebaut und auch öffentliche Flächen mit schönblühenden Wildkräutermischungen besät. Die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit des Vereins unter Obmann Ernst Meier trug Früchte. Immer mehr Interessenten meldeten sich, um ihre privaten Flächen ebenso mit Wiesenblumen zu bereichern. So gelang es, 2016 7 ha Blumenwiesen und Bienenweiden im Talraum zu schaffen.

Im Herbst 2016 wurde der Verein BERTA kontaktiert und gebeten, unterstützend zu wirken. In der Folge wurde gemeinsam mit dem Verein ein ÖPUL-Naturschutzprojekt auf Ackerland konzipiert, das sowohl den Bienen als auch allen anderen Insekten und Kleinsäugetieren und letztlich auch dem Wild zugutekommen sollte. Als Projektregion wurde

ÖPUL-Naturschutzprojekt auf Ackerland zur Bereicherung und Strukturierung des intensiv bewirtschafteten Raabtals.



das Raabtal südlich der Raab und das Doiberbachtal bis Windisch Minihof festgelegt. Nach Genehmigung des Projekts durch LRⁱⁿ Verena Dunst wurde mit der Öffentlichkeitsarbeit begonnen.

Das Projekt sieht folgende Maßnahmen vor:

- ▶ Einsaat der Ackerfläche mit einer vorgegebenen blütenreichen Einsaatmischung
- ▶ Je nach Einsaatmischung 1-2 Schnitte pro Jahr mit Verbringung des Mähguts von der Fläche
- ▶ Belassen von 5 – 10 % der Fläche in Form von Streifen bis zur Mahd im nächsten Jahr (Schmetterlingsstreifen)
- ▶ Keine Düngung

Diese Maßnahmen werden mit rund Euro 700,- aus ÖPUL-Naturschutzfördermitteln honoriert. Die Beantragung erfolgt über Voranmeldung beim Verein BERTA für die Projektbestätigung und Beantragung im Rahmen des Mehrfachantrags.

Obwohl die Zeit für die Information der Landwirte sehr kurz war, gelang es doch, einige Betriebsführer zu überzeugen und 28 ha an Ackerflächen für diese Maßnahme zu gewinnen. Diese wurden im Frühjahr 2017 mit unterschiedlichen Mischungen eingesät. Eine Teilfläche wurde Anfang Juni mit Frischgras begrünt. Dies ist ein Versuch, eine möglichst autochthone Artenzusammensetzung zu erreichen. Die Versuchsfläche wird in den nächsten Jahren laufend kartiert, um die Ergebnisse mit den eingesäten Flächen vergleichen zu kön-

nen. Da kaum regionales Saatgut vorhanden ist, ist diese Methode vielversprechend.

Der Obmann des Vereins Blumenwiesen Raabtal, Ernst Meier, zeigt sich hoch erfreut, dass es durch das ÖPUL-Naturschutzprojekt gelungen ist, die blütenreichen Flächen im Raabtal innerhalb eines Jahres zu verdreifachen. Nachdem sich inzwischen weitere interessierte Landwirte gemeldet haben, besteht Hoffnung, dass die blütenreichen Flächen im Raabtal weiterhin zunehmen werden. Interessierte Landwirte können bis 15. September 2017 Flächen melden bzw. sich beim Verein BERTA über die Details informieren.

Der Verein „Blumenwiesen Raabtal“ ist inzwischen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit weiterhin sehr aktiv. Derzeit findet ein Fotowettbewerb zum Thema „Schmetterlinge in der Blumenwiese“ statt. Weiters wollen die Lehrer der Hauptschule mit den Schülern Wildkräutersamen sammeln und ihre eigene bunte Blumenwiese ansäen – eine sehr begrüßenswerte Aktion, die vielleicht den einen oder anderen Nachahmer findet.

Weitere Informationen:

DI Brigitte GERGER

Stremtalstr. 24a, 7540 Güssing

+43 (0)3322 4261014

Verein BERTA

www.bera-naturschutz.at